

# AUF ZUM MOND

## CRAZYFLY RAPTOR EXTREME

Crazyfly gibt sich beim Raptor Extreme kompromisslos: Das Board ist auf maximale Leistung getrimmt, besonders beim Springen. Nichts für Angsthassen.

Crazyfly bietet seinen Raptor in gleich fünf unterschiedlichen Versionen an – alle in Europa produziert. Nun kommt mit dem Raptor Extreme die Vollcarbon-Version an die Reihe. Der Shape ist identisch mit den anderen Raptoren, nur die Größen fallen geringfügig anders aus. Der aufgedruckte Slogan „Ticket to the Moon“ lässt es vermuten: Der Hobel wurde so kompromisslos auf Big Air getrimmt, dass man sich damit dem Erdtrabanten gefährlich nähern dürfte. Sein großer Channel erstreckt sich fast über die gesamte Länge und kombiniert eine Doppelkonkave mit einer Konvexen. Dazu hat sich die hauseigene Fertigung bei Crazyfly keine Schwächen geleistet und das Board lupenrein verarbeitet.

**Fahrverhalten:** Als eines der größeren Bretter im Test hat das Raptor Extreme die flachste Bodenkurve und das geringste Gewicht. Diese Faktoren sprechen für ein gutes Low End. Kaum überraschend: Das Raptor führt das Testfeld an der unteren Windgrenze an. Gleichzeitig fällt der Windbereich gewaltig aus. Es kommt nicht nur früh ins Gleiten, sondern auch mit richtig viel Druck klar. Während es an der unteren Windgrenze spielerisch einfach zu fahren ist, da das Heck genug Führung bietet, steigen mit dem Druck im Kite auch die Anforderungen an den Piloten. Überpowert muss man das Board sauber durch Kabellewasser führen, da es sonst Schläge ungedämpft an Knöchel und Knie



überträgt. Das gelingt einfach, da die Führung auch hier hilft, jederzeit Grip zu bieten, und sich das Board somit gut dirigieren lässt. Dazu ist die Gewichtsverteilung beim Geradeausfahren unkompliziert. Beides lädt dazu ein, High-Speed-Turns ins Wasser zu fräsen, allerdings bleiben die kleinsten Kurvenradien anderen Boards vorbehalten. Zurück zum Mond: Springen mit dem Raptor Extreme ist eine wahre Freude. Die eigene Kraft ist der einzig limitierende Faktor. Sein herausragender Grip, die Führung des Tails und die hohe Geschwindigkeit arbeiten perfekt zusammen, um den Kite von der Auflade- in die Absprungposition zu bringen, ohne Energie zu verlieren. Wer mit viel Kraft in den Absprung fährt, der drückt natürlich auch fest drauf, um das Wasser zu verlassen – das ist dem Raptor recht. Sprungbrettartig kommt die investierte Energie zurückgeschossen und zeigt eindrucksvoll, weshalb die Slowaken sich dazu haben hinreißen lassen, den Mond ins Visier zu nehmen. Wer auf Big Air steht, kommt hier voll auf seine Kosten! Wer beim Absprung keine Kompromisse macht, der sollte bei der Landung keine Verhandlungsbereitschaft erwarten. Sauber aufgesetzt ist

man sofort wieder mit Vollgas auf Kurs. Leichte Abweichungen bei der Fahrtrichtung oder der Balance garantieren strauchelige Landungen – echte Fehler werden nicht toleriert. Dabei sollte man weder vom straffen Flex noch von den vergleichsweise härteren Pads eine besondere Dämpfung erwarten. Hier geht es direkt zu. Das Geschwindigkeitsempfinden wird durch die direkten Fahreigenschaften natürlich gesteigert. Objektiv beurteilt führt das Raptor Extreme mit dem Select SLS das Speed-Feld an.

**Preis/Leistung:** Für einen Komplettpreis von knapp über 1.000 Euro bekommen wir ein Board, an dem man Verarbeitungsfehler buchstäblich mit der Lupe suchen müsste. Finnen und Straps sind bei manch anderen Boards optisch und haptisch etwas hochwertiger gestaltet, aber das Brett an sich muss keinen Vergleich scheuen.

**Fazit:** Federleicht und supersportlich: Das Raptor Extreme geht früh los und macht richtig Spaß, wenn man überpowert mit Vollgas unterwegs ist. Zwar bieten andere mehr Komfort, dafür wähnt man sich beim Springen auf dem Raptor Extreme in einer Saturn-V-Rakete auf dem Weg zum Mond.

### TECHNISCHE DATEN (GEMESSEN)

**Länge:** 137,5 cm      **Breite:** 41,7 cm  
**Gewicht:** 3.677 g      **Breite Tips:** 28,5 cm  
**Finnen:** Carbon, 50 mm  
**Stance-Optionen:** 3  
**Stance-Winkel:** stufenlos

### GUT / WENIGER GUT

- + extrem dynamischer Absprung
- + Gleiteigenschaften: frühes Angleiten, hohes Tempo und viel Grip
- geringer Komfort im Kabellewasser

	Angleiten	Laufruhe	Verhalten im Kabellewasser	Höhenhalten	Kantenhalt	Agilität	Absprung	Landung
1	○	○	○	○	○	○	○	○
2	○	○	○	○	○	○	○	○
3	○	○	○	○	○	○	○	○